

Vorbericht zum Haushalt 2021 des Marktes Jettingen-Scheppach

1. Allgemeines

Der Markt Jettingen-Scheppach weist zum Stichtag 30.06.2020 einen Stand von 7.133 Einwohnern auf. Die Entwicklung der Einwohnerzahlen in den vergangenen Jahren zeigt einen steten Anstieg. Der Markt wird daher als Wohnort, aber auch als Ort der Arbeitsstelle immer attraktiver. Dies resultiert aus den bestehenden Gewerbegebieten, aber auch dank sämtlicher ortsansässiger Gewerbetreibenden. Daneben wurde durch die gesellschaftliche Infrastruktur ein lebens- und liebenswerter Markt geschaffen, in dem alle wichtigen Bereiche des täglichen Bedarfs vorhanden sind. Wir verfügen über sehr gut ausgestattete Kinderbetreuungseinrichtungen, Grund- und Mittelschule, Einzelhandel, Seniorenheim usw.

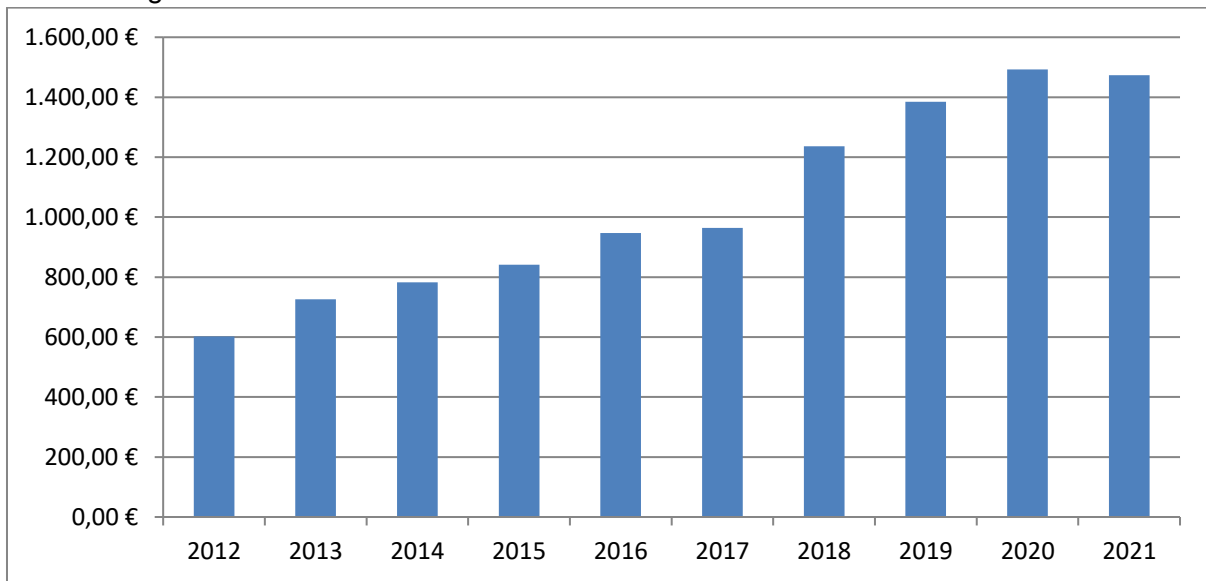
Die Einwohnerzahl stellt u. a. die Grundlage für die Ermittlung der Umlage- bzw. Steuerkraft des Marktes dar. Diese konnte gegenüber dem Vorjahr leicht gesteigert werden und liegt im Jahr 2021 bei 10.507.644 € (= 1.473,52 € pro Kopf). Über die Umlagekraft wird die finanzielle Leistungsfähigkeit des Marktes dargestellt. Hier fließen die Realsteuereinnahmen und die Beteiligungen an der Einkommensteuer und Umsatzsteuer ein. Die in den vergangenen Jahren stetig gestiegenen Steuereinnahmen zeugen – neben den bereits genannten Arbeitsplätzen – von einer gesunden Wirtschaft, gesunden Unternehmen und sorgen für Einnahmen, die der Markt für die Verwirklichung seiner Pflicht- und freiwilligen Aufgaben dringend benötigt.

Die hohe Steuerkraft wirkt sich sowohl auf die Einnahmen, als auch auf die Ausgaben aus. So entfallen bereits seit dem Jahr 2017 die Schlüsselzuweisungen, die seitens des Freistaates an finanzschwache Kommunen verteilt werden. Gleichzeitig sorgt das gute Einnahme-Ergebnis des Vorjahres (= 2019) für eine noch nie dagewesene Ausgabe bei der Kreisumlage. Diese wird im Jahr 2022 noch deutlich höher ausfallen.

Doch die Corona-Krise macht auch vor dem Markt Jettingen-Scheppach nicht Halt. Im Jahr 2020 konnten noch hervorragende Steuereinnahmen veranschlagt werden, dies wird sich jedoch in den kommenden Jahren anders gestalten. Eine Pandemie kommt immer zur Unzeit, für den Markt kommt sie jedoch doppelt ungelegen, denn in 2021 und in den Folgejahren sind einige große Investitionsmaßnahmen geplant, deren Durchführung längst beschlossen ist. In Verbindung mit ausbleibenden Einnahmen sieht man sich daher schweren Jahren entgegen und muss die Ausgaben wo immer möglich reduzieren. Dies kann sowohl die aufschiebbaren und (noch) nicht dringlichen Pflichtaufgaben, wird aber umso mehr die freiwilligen Aufgaben betreffen. Eine wirtschaftliche und sparsame Haushaltsführung wird in den kommenden Jahren wichtiger denn je sein. Denn ein Ende der Pandemie ist derzeit noch nicht in Sicht.

Zwar konnte man in 2020 nicht von der Kompensation der Gewerbesteuermindereinnahmen des Freistaates Bayern profitieren, darüber sollten wir – auch im Sinne unserer Gewerbetreibenden – froh sein, schließlich zeigt das, dass die Gewerbesteuererinnahmen noch gut ausfielen und stabil blieben. Sollten die Einnahmen in 2021 einbrechen, so besteht die Hoffnung, dass eine erneute Kompensation ansteht.

Entwicklung der Steuerkraft:

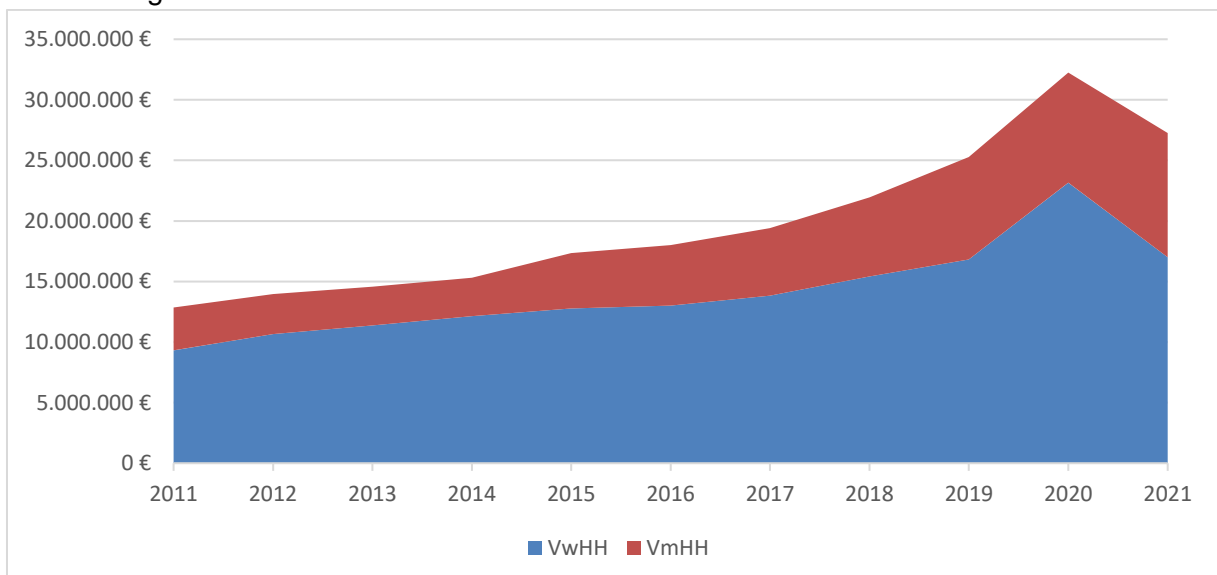


2. Haushalt 2021

Die Haushaltsvorberatungen begannen mit der Vorberatung des Investitionsprogramms durch die Bürgermeister und Fraktionsvorsitzenden am 12.11.2020. Anschließend erfolgte am 15.12.2020 dessen Vorberatung im Marktgemeinderat und am 26.01.2021 die Verabschiedung. Der Gesamthaushalt wurde auf der Sitzung vom 23.03.2021 vorberaten und am 27.04.2021 verabschiedet.

Das Volumen des Haushalts 2021 beläuft sich insgesamt auf 27.254.800 €. Davon umfassen der Verwaltungshaushalt 17.009.600 € und der Vermögenshaushalt 10.245.200 €. In den vergangenen Haushaltsjahren hat sich das Volumen des Haushalts sukzessive erhöht und gipfelte in 2020 aufgrund hoher (teils einmaliger) Gewerbesteuererinnahmen in einem Rekord. Das Volumen für 2021 bleibt deshalb etwas unter dem des Jahres 2020.

Entwicklung Volumen Haushaltsansätze seit 2011:



2.1 Einnahmen

Die größten Einnahmearten stellen die Steuereinnahmen dar. Neben diesen stehen weitere Einnahmen wie z. B. Gebühren, Spenden/Zuschüsse usw. Sie sind allesamt im Verwaltungshaushalt zu veranschlagen.

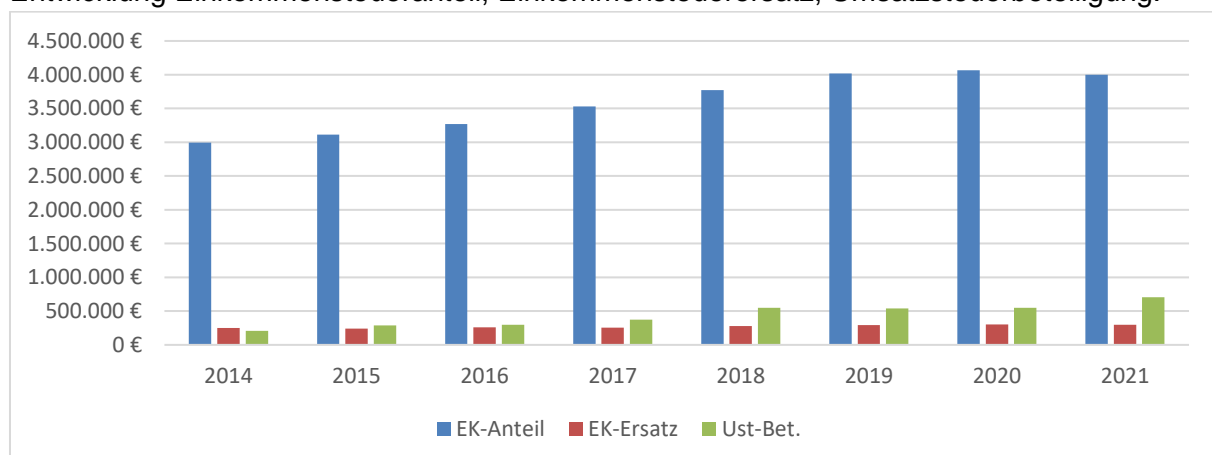
Die Steuereinnahmen des Marktes Jettingen-Scheppach haben sich in den vergangenen Jahren zwar positiv entwickelt, die Gewerbesteuereinnahmen erreichten in 2020 sogar eine Höhe von über 12 Mio. €, allerdings macht sich die Corona-Krise ab 2021 deutlich bemerkbar. Der ursprünglich geplante Ansatz von 6,5 Mio. € kann deshalb nicht gehalten werden. Es ist mit Mindereinnahmen bei der Gewerbesteuer von ca. 30 % zu rechnen, was etwa 1,9 Mio. € entspricht. Erschwert wird die HH-Planung bei der Gewerbesteuer von etwaigen Rückzahlungen, die im Zuge der Jahresabschlüsse der Gewerbetreibenden erfolgen können. Diese sind mit 0,5 % pro Monat verzinst. Es bleibt zu hoffen, dass sich die Situation im Finanzplanungszeitraum wieder stabilisiert.

Von Vorteil ist für den Markt in diesem Zusammenhang die sehr breite Struktur der gewerblichen Ansiedlungen. Denn neben den zahlreichen Arbeitsplätzen, die bei uns – auch in Zeiten der Krise – bestehen und erhalten bleiben, macht sich das Spektrum der unterschiedlichen Tätigkeiten in diesen Zeiten deutlich bemerkbar.

Im Hinblick auf die Grundsteuern A und B konnten die Einnahmen stabil gehalten werden. Die bereits seit dem Haushalt 2019 angesetzten Beträge von 57.000 € für Grundsteuer A und 950.000 € für die Grundsteuer B werden deshalb für 2021 fortgeschrieben. Für den Finanzplanungszeitraum kann weiterhin mit diesen Ansätzen kalkuliert werden. Allerdings steht mit der Grundsteuerreform eine große Veränderung ins Haus. Ziel des Marktes sollte dabei die Erhaltung der bisherigen Einnahmesituation sein. Die Änderungen bei den Einnahmen aus Grundsteuern treten voraussichtlich ab dem 01.01.2025 in Kraft.

Die Einnahmen aus der Beteiligung am Aufkommen der Einkommenssteuer und des Einkommenssteuerersatzes haben sich in den vergangenen Jahren stetig nach oben entwickelt, lagen aber in 2020 – u. a. corona-bedingt – um 258.512 € unter dem Ansatz von 4.364.900 €. Für das Haushaltsjahr 2021 ist ein Gesamtbetrag in Höhe von 4.297.000 € veranschlagt. Der Anteil an der Umsatzsteuerbeteiligung lag 2020 mit insgesamt 666.013 € über dem Ansatz von 550.000 €. Im Jahr 2021 ist von einer höheren Beteiligung in Höhe von 705.100 € auszugehen.

Entwicklung Einkommensteueranteil, Einkommensteuerersatz, Umsatzsteuerbeteiligung:



Die Einnahmen aus den Pro-Kopf-Beiträgen liegen 2021 bei ca. 131.300 €.

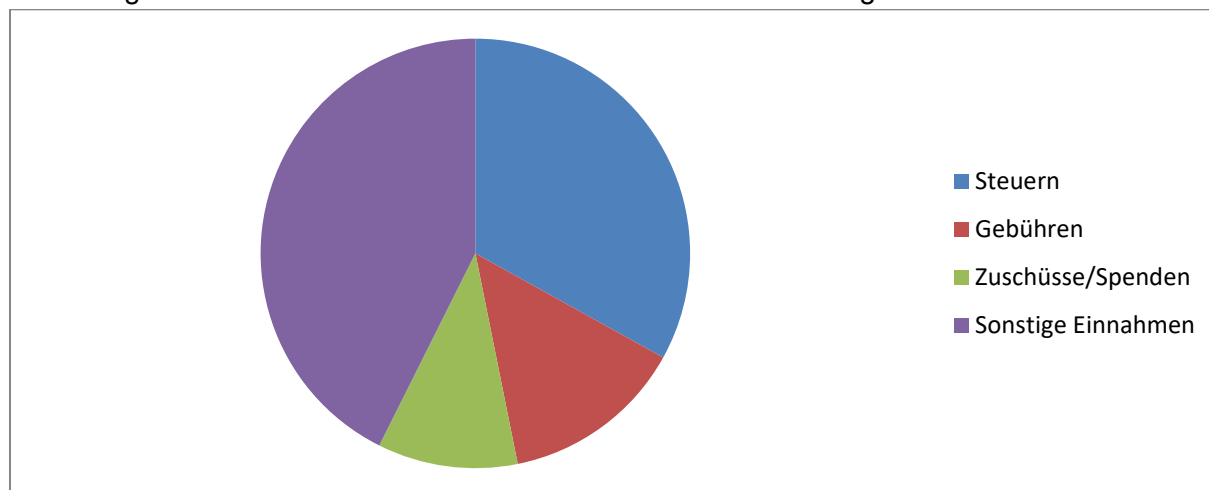
Weitere Einnahmen generiert der Markt aus Gebühren. Dabei ist zwischen den Benutzungsgebühren und den Verwaltungsgebühren zu unterscheiden. Benutzungsgebühren fallen unter anderem bei den kostenrechnenden Einrichtungen, aber beispielsweise auch bei der Nutzung der Turnhallen an. Die derzeitigen Benutzungsgebühren für die Turnhallen in Jettingen und Scheppach sind sehr moderat gehalten, was unseren örtlichen Vereinen zu Gute kommt. Mit der Inbetriebnahme der neuen Sporthalle wird aber eine Neufestsetzung anstehen, um einen einheitlichen Gebührenrahmen zu schaffen. Im Jahr 2020 lagen die Einnahmen für die Benutzung der Turnhallen bei einem Ansatz von 8.000 € corona-bedingt nur bei ca. 3.059 € und werden auch 2021 nicht sehr viel höher ausfallen. Es wird deshalb ein Ansatz von 4.000 € eingeplant.

Nach der Neukalkulation der Wasser- und Kanalgebühren im Jahr 2019 erhöhten sich die Einnahmen in diesen Bereichen. Sie stellen sich nun wie folgt dar:

| Einnahme | 2021 (Ansatz) | 2020 | 2019 | 2018 |
|-----------------------------|------------------|--------------|--------------|--------------|
| Wassergebühren | 720.000 € | 727.793,07 € | 630.205,07 € | 630.731,66 € |
| Kanalgebühren | 750.000 € | 763.722,69 € | 619.541,93 € | 611.720,46 € |
| Niederschlagswassergebühren | 150.000 € | 151.441,34 € | 125.856,90 € | 125.575,54 € |

Bei den Friedhofsgebühren wird für 2021 von einem Betrag von 130.000 € ausgegangen. Diese wurden in 2020 neu kalkuliert.

Aufteilung der Gesamteinnahmen von 17.009.600 € im Verwaltungshaushalt in 2021:



Im Vermögenshaushalt stellen Beiträge, Zuwendungen, die Zuführung vom Verwaltungshaushalt und die Entnahme aus der Rücklage die größten Einnahmeposten dar. Nachdem die energetische und allg. Sanierung des Rathausbestandes im Jahr 2021 abgeschlossen werden muss, wird eine Zuwendung in Höhe von 190.100 € veranschlagt. Die seit der Abschaffung der Straßenausbaubeiträge eingeführte Straßenausbaupauschale ist ebenfalls enthalten. Im Jahr 2021 werden Herstellungs- und Erschließungsbeiträge aus der Erschließung von Baugebieten erwartet. Die Sanierung der Ortsdurchfahrt Freihalden wurde inzwischen abgerechnet. Es fehlt noch ein Betrag von ca. 8.000 € vom Freistaat. Im Bereich der Feuerwehren sind Zuwendungen für den Austausch der Funkmeldeempfänger in Höhe von 48.000 € vorgesehen. Die Grund- und Mittelschule treiben die Digitalisierung ihrer Klassenzimmer voran, was dank der Förderprogramme von Bund und Land tatkräftig gefördert

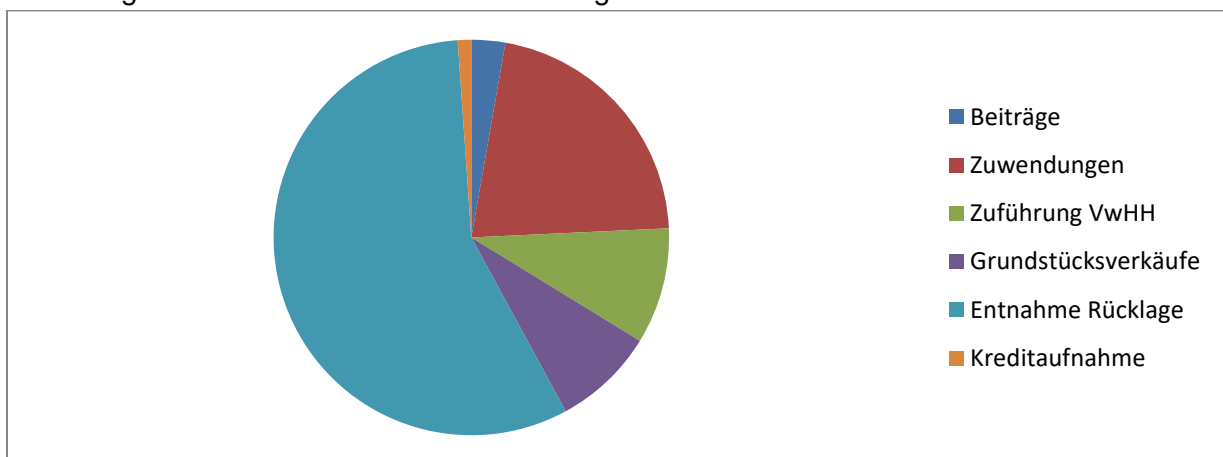
wird. Da der Anbau an den Kindergarten Johann Breher mit 800.000 € berücksichtigt ist, wird auch eine Abschlagszahlung der Zuwendungen in Höhe von 250.000 € vorgesehen. Der Breitbandausbau wird ab 2021 durchgeführt. Zuwendungen sind hierfür erst ab 2022 veranschlagt. Auch die jährliche Investitionspauschale wird mit 110.000 € eingeplant.

Die Zuführung vom Verwaltungshaushalt liegt corona-bedingt bei 973.100 €. Die ordentlichen Tilgungsleistungen betragen in 2021 voraussichtlich ca. 790.600 €. Die Mindestzuführung in Höhe der ordentlichen Tilgung ist damit – wenn auch nur knapp – gewährleistet. Dank der überaus guten Einnahmen in 2020 konnte ein hoher Überschuss erwirtschaftet und der allgemeinen Rücklage zugeführt werden. Es wird deshalb von dieser Rücklage Gebrauch gemacht und ein Betrag von 5.820.200 € entnommen. Dadurch ist für den Haushaltsausgleich 2021 eine Kreditaufnahme in Höhe von 113.200 € erforderlich. Aufgrund der Corona-Pandemie und den umfangreichen Investitionsmaßnahmen, die in den kommenden Jahren anstehen, ist für 2022 mit einer Kreditaufnahme von über 8,4 Mio. € zu rechnen. Das bedeutet, dass fast 75 % der Investitionen in 2022 über Fremdkapital finanziert werden.

Auch die laufenden Kosten steigen insbesondere durch die geplanten Hochbaumaßnahmen deutlich an, denn jede Erweiterung von baulichem Anlagevermögen hat laufende Folgekosten. So führen hohe Kreditaufnahmen zu hohen Tilgungsleistungen über viele Jahre hinweg. Dies stellt wiederum eine erhöhte Anforderung an den Zuführungsbetrag des Verwaltungs- an den Vermögenshaushalt dar, der mindestens so hoch sein muss, dass die ordentliche Tilgung von Krediten gewährleistet ist. Gleichzeitig erschweren die erhöhten laufenden Ausgaben (Unterhalt, Bewirtschaftung, usw.) jedoch langfristig die Erwirtschaftung eines entsprechenden Überschusses. Diese Entwicklung wird oftmals unterschätzt, muss aber Beachtung finden.

Die Veräußerung von Grundstücken ist mit 853.000 € angesetzt. Der Ansatz besteht aus geplanten Verkäufen von Wohnbau- und evtl. Gewerbeflächen.

Aufteilung der Gesamteinnahmen des Vermögenshaushalts 2021:

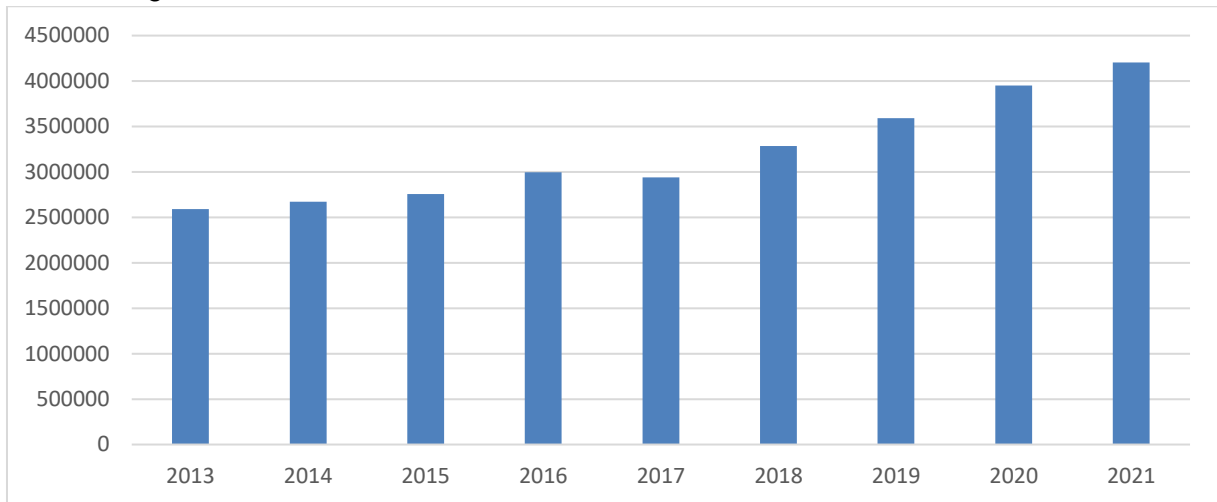


2.2 Ausgaben

Einen beachtlichen Anteil der Ausgaben im Verwaltungshaushalt stellen die Personalkosten dar. Im Haushaltsjahr 2021 sind die Personalkosten mit ca. 4,2 Mio. € vorgesehen. Zwar steigen diese Kosten stetig an, allerdings wächst auch unser Markt immer weiter, was zu einem erhöhten Verwaltungsaufwand führt. In den vergangenen Jahren wurde die Entwicklung des Marktes mit wenig Personal vorangetrieben. Da jedoch immer höhere Anforderungen

gestellt werden, ist auch eine personelle Erweiterung unumgänglich. So sind – neben den besoldungs- und tarifrechtlichen Steigerungen – auch weitere Einstellungen vorgesehen.

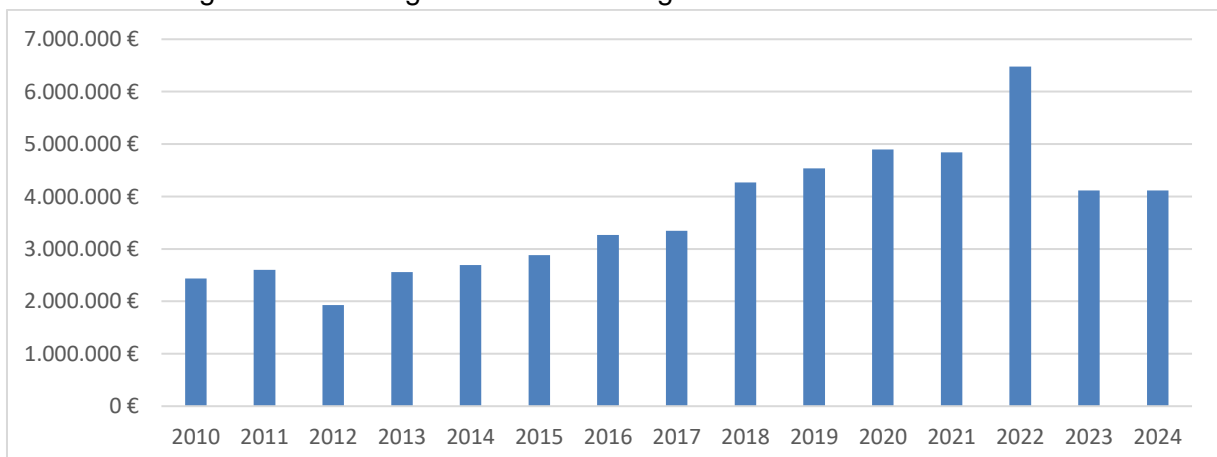
Entwicklung der Personalkosten:



Die Kosten für den Unterhalt der Gebäude werden in den kommenden Jahren steigen. Einige Gebäude sind in die Jahre gekommen und es stehen Sanierungs- und Verbesserungsarbeiten an. So wurde bereits über eine Fenstersanierung an der Mittelschule beraten, die jedoch aufgrund der Corona-Krise finanziell derzeit nicht realisierbar ist. Dafür wird die Digitalisierung der Schulen weiter vorangetrieben und in den Jahren 2021 bis 2023 über 345.000 € investiert. Daneben steigen die Bewirtschaftungskosten durch neue Strom- und Gaslieferverträge, die CO₂-Steuer, aber auch aufgrund von Neubauten weiter an.

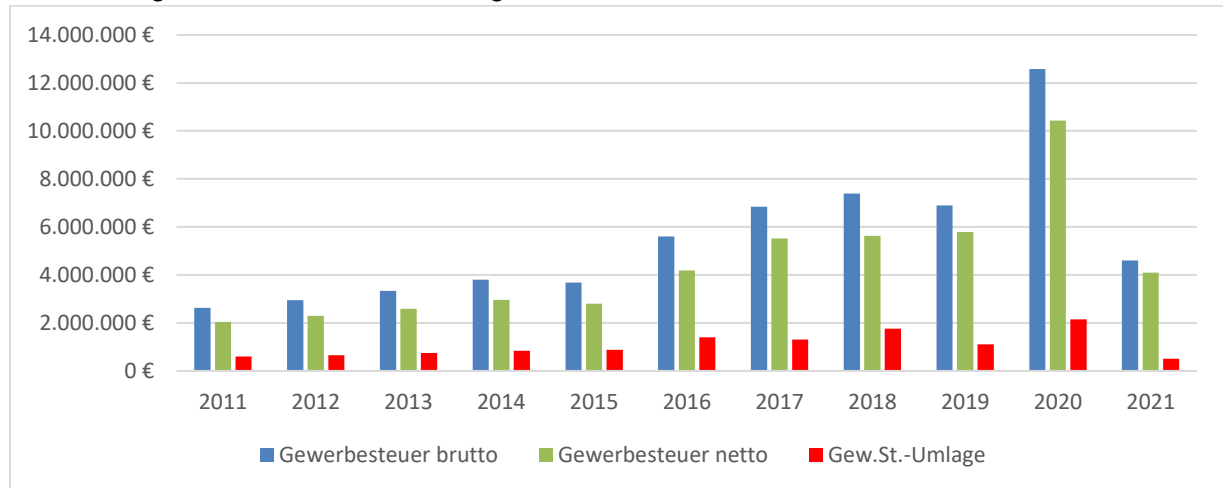
Auch im Haushaltsjahr 2021 wird die Kreisumlage eine der größten Ausgabepositionen im Verwaltungshaushalt sein. Sie wird sich aufgrund der Umlagekraft bei ca. 4,8 Mio. € bewegen. Insbesondere die hohen Einnahmen des Jahres 2020 werden sich bei der Kreisumlage in 2022 bemerkbar machen. Bei gleichbleibendem Umlagesatz des Landkreises wird sie dann bei ca. 6,5 Mio. € liegen. Deshalb stellt uns das Jahr 2022 vor die womöglich größte Herausforderung der kommenden Jahre. Denn neben der hohen Kreisumlage sind Investitionen in Höhe von über 11 Mio. € vorgesehen. Gleichzeitig werden wir die Auswirkungen der Corona-Krise in 2022 bei den Einnahmen deutlich spüren, so dass die Haushaltssituation noch angespannter sein wird.

Die Entwicklung der Kreisumlage stellt sich wie folgt dar:



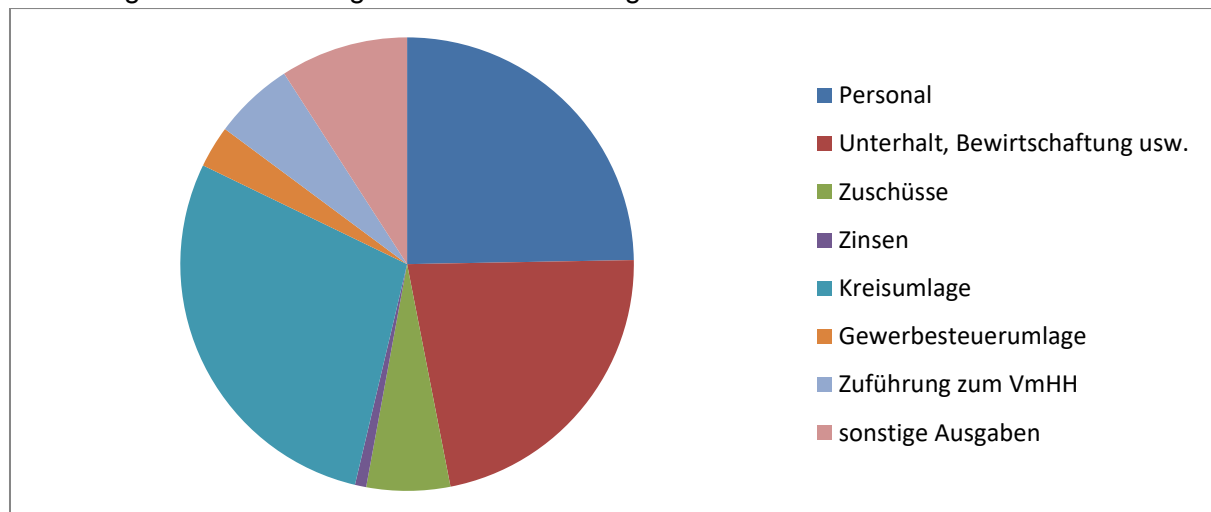
Mit den Gewerbesteuereinnahmen gehen auch Ausgaben für die Gewerbesteuerumlage einher. Durch den Wegfall des „Fond Deutscher Einheit“ verringerte sich der Vervielfältiger bereits auf 64 %. Seit 2020 entfällt nun auch der den Vervielfältiger erhöhenden „Solidaritätszuschlag“ und senkt diesen somit auf 35 %. Aus diesem Grund ist die Gewerbesteuerumlage 2021 mit 508.100 € veranschlagt.

Entwicklung der Gewerbesteuerumlage:



Die Zinsausgaben konnten in den vergangenen Jahren durch Sondertilgungen von Darlehen und den Ablauf einiger Zinsbindungsfristen deutlich gesenkt werden. Für den Haushalt 2021 wird mit Ausgaben in Höhe von 136.500 € gerechnet.

Aufteilung der Gesamtausgaben des Verwaltungshaushalts 2021:



Grundlage für die Ausgaben des Vermögenshaushalts stellt insbesondere das Investitionsprogramm dar. Dieses hat ein Volumen von ca. 9,3 Mio. €.

In 2021 soll die energetische Sanierung des Rathausbestandes abgeschlossen werden. Hierfür ist ein Betrag von 65.000 € geplant. Neben den Arbeiten am Rathaus rückt aber auch die Gestaltung des Rathausumfeldes mit einem Ansatz von 700.000 € in den Fokus. Die Ortsmitte soll im Rahmen der Stadtsanierung ein neues Gesicht erhalten, lebendiger werden und den Durchgangsverkehr verringern. Die Stadtsanierung beschränkt sich aber nicht nur auf das Rathausumfeld, sondern soll den Ortskern Jettingens insgesamt aufwerten. Es ist dringend notwendig, dem Ortskern neues Leben und neuen Glanz einzuhauchen und es ist

umso erfreulicher, dass man erreichen konnte, in die Städtebauförderung aufgenommen zu werden. Dies kann hoffentlich auch einen Anreiz für die Eigentümer leerstehender Gebäude darstellen, deren Sanierung voranzutreiben. Für die Stadtsanierungsmaßnahmen sind in den Folgejahren hohe Ansätze vorgesehen.

Zur Kinderbetreuung gehört es auch, dass in allen Ortsteilen Spielplätze mit funktionsfähigen Geräten zur Verfügung stehen. Diese Aufgabe wurde zuletzt etwas vernachlässigt, weshalb 2021 ein Ansatz von 20.000 € für die Reparatur bzw. Ersatzbeschaffung von Spielgeräten berücksichtigt ist.

Mit dem Neubau der Sporthalle wird 2021 begonnen. Deshalb wird ein Betrag von 2 Mio. € eingestellt. Die weiteren Investitionskosten sind für die Finanzplanungsjahre vorgesehen.

Die Errichtung eines Pendlerparkplatzes am Bahnhof in Jettingen wurde schon vor einigen Jahren zurückgestellt, da ein Grunderwerb nicht möglich war. Es ist zwar noch keine Einigung in Sicht, dennoch besteht Hoffnung die Maßnahme noch realisieren zu können. Für 2021 sind deshalb Planungskosten in Höhe von 100.000 € veranschlagt.

Im Bereich des Straßenbaus kann man von einem Investitionsstau sprechen, da in den vergangenen Jahren nur spärlich Ausbaumaßnahmen durchgeführt wurden. Der bisher nur teilweise errichtete Gehweg entlang der Siemensstraße wird vollständig ausgebaut. Zur Erschließung der geplanten Baugebiete bedarf es der Herstellung von Verkehrsflächen, sowie der Anbindung der Gebiete an die Wasserversorgungs- und Entwässerungseinrichtung. Hierfür sind entsprechende Ansätze vorgesehen. Auch die Errichtung einer Querungshilfe in Schönenberg und die Verbreiterung des Gehwegs entlang der Bischofstraße sind veranschlagt.

Die Hochwasserfreilegung „Mindeltal“ schlägt mit ca. 20.000 € zu Buche. Neben den laufenden Kanalsanierungsmaßnahmen (= ca. 200.000 €) stehen wieder umfangreiche Sanierungsmaßnahmen an der Kläranlage mit ca. 150.000 € an.

Der Hochbehälter in Jettingen muss teilsaniert werden, um die Trinkwasserqualität sicherzustellen. Der Neubau eines Hochbehälters in Scheppach ist dabei erst in den Finanzplanungsjahren mit ca. 1,6 Mio. € vorgesehen. Erste Planungskosten sind jedoch bereits im Haushalt 2021 enthalten.

Ein weiterer großer Ausgabeposten ist der Grunderwerb. Unter anderem zur Ausweisung neuer Wohnbaugebiete ist im Bereich des Erwerbs von unbebauten Grundstücken ein Ansatz von ca. 1,5 Mio. € vorgesehen. Daneben ist – auch im Hinblick auf die Stadtsanierung – ein Betrag zum Erwerb von bebauten Grundstücken von ca. 300.000 € veranschlagt.

3. Rücklagen

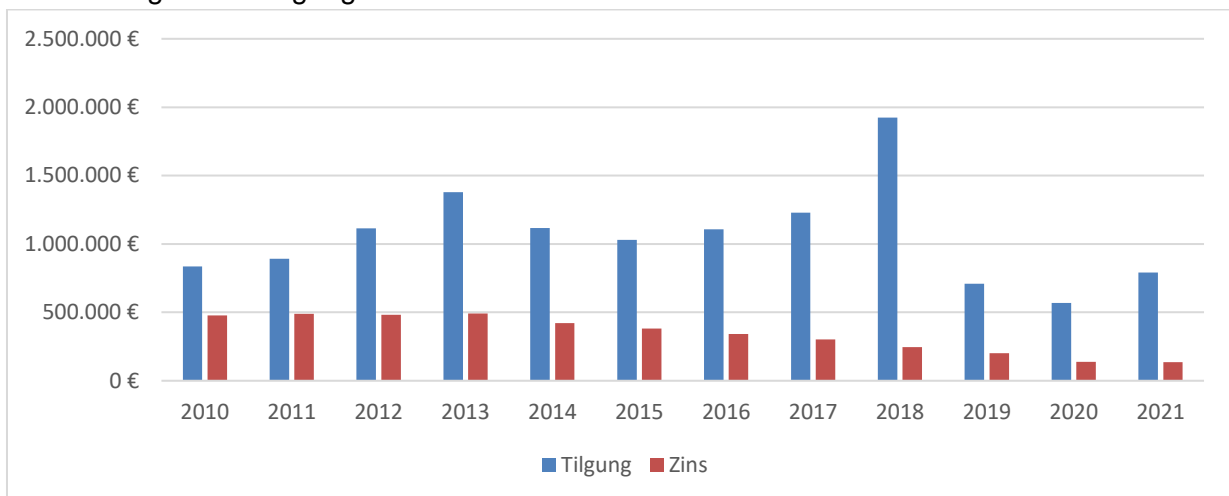
Der Markt verfügt zum Beginn des Haushaltsjahres 2021 über allgemeine Rücklagen in Höhe von ca. 6,2 Mio. €, wovon ca. 382.000 € in Bausparverträgen angelegt sind. Aufgrund der aktuellen Zinssituation ist eine deutliche Steigerung nicht zu erwarten. Am Ende des Haushaltsjahres werden die allgemeinen Rücklagen aufgrund Entnahme von 5.820.2000 € bei ca. 385.000 € liegen. Die gesetzlich vorgeschriebene Pflichtrücklage von 184.630 € bleibt unberührt.

4. Schulden

Der Schuldenstand des Marktes beträgt zum Beginn des Haushaltsjahres 2021 knapp über 5,3 Mio. €. Da seit dem Jahr 2013 keine Kreditaufnahme mehr erforderlich war, konnte der Schuldenstand in den vergangenen Jahren sukzessive reduziert werden. Im Haushaltsjahr 2021 ist eine Kreditaufnahme in Höhe von 113.200 € vorgesehen, während eine Tilgung in Höhe von 790.600 € geleistet wird.

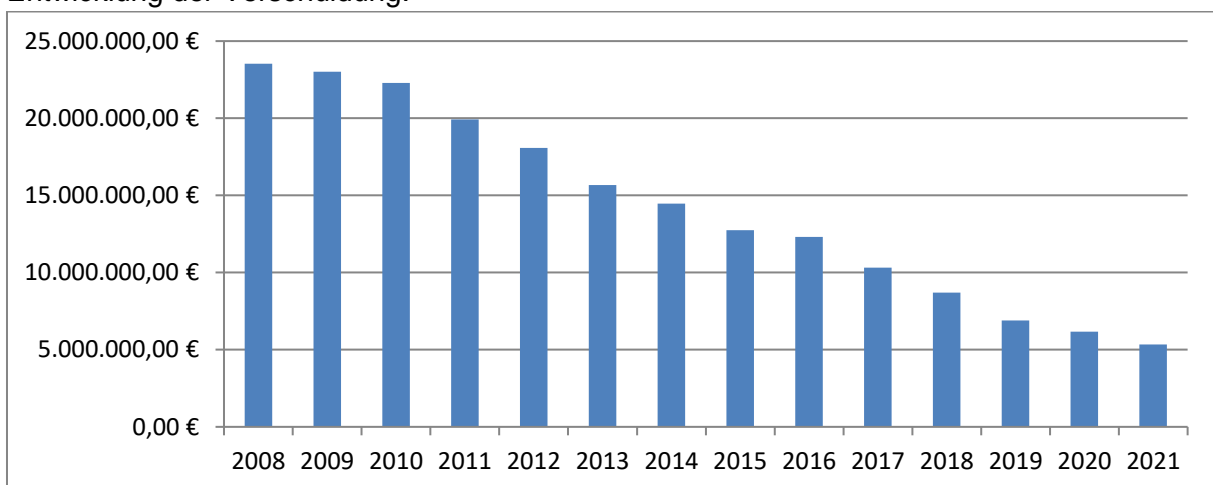
Im Verwaltungshaushalt schlagen jährlich auch die Kreditzinsen für die Darlehen zu Buche. Durch die Tilgungsleistungen der vergangenen Jahre, verbunden mit einer ausbleibenden Neuverschuldung, konnten aber auch die Zinsausgaben verringert werden.

Entwicklung Zins + Tilgung:



Die Entwicklung der Verschuldung ist positiv hervorzuheben. Grund hierfür sind hohe Steuereinnahmen und eine sparsame und wirtschaftliche Haushaltsführung. Jedoch stehen große Ausgaben bevor, so dass sich die Verschuldung wieder erhöhen wird. Trotz der positiven Entwicklung zählt der Markt im Landkreisvergleich noch immer zu den am höchsten verschuldeten Kommunen, was nicht in Vergessenheit geraten darf.

Entwicklung der Verschuldung:



5. Zuführung vom Verwaltungs- an den Vermögenshaushalt

Für 2021 ist ein Ansatz von 973.100 € als Zuführung an den Vermögenshaushalt geplant. Die Zuführung muss stets so hoch sein, dass die ordentliche Tilgung von Krediten gewährleistet ist. Die Sollzuführung in Höhe der Tilgungsleistungen liegt bei 790.600 € und wird somit erreicht.

Die Zuführung soll außerdem so hoch sein, wie die aus speziellen Entgelten gedeckten Abschreibungen. Die Abschreibungen der kostenrechnenden Einrichtungen sind in 2021 mit insgesamt 753.900 € angesetzt. Auch dieser Vorschrift kann somit Rechnung getragen werden.

6. Auswirkung der Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen auf die Finanzplanung

Wie bereits dargestellt, stellen die Investitionen die größten Ausgabeposten im Vermögenshaushalt des Marktes dar. Vor allem die Investitionen, durch die das unbewegliche Anlagevermögen vermehrt wird, ziehen dauerhaft laufende Ausgaben in Form von Unterhalts-/Bewirtschaftungskosten, sowie sächlichen Verwaltungs- und Betriebsaufwand nach sich.

Das Leasing der Tablets an der Grundschule wird ebenfalls dauerhafte Kosten verursachen, da dieses wohl nicht mehr beendet und ein Erwerb bei elektronischen Geräten aufgrund der Schnelllebigkeit als nicht sinnvoll erachtet wird. Daneben wirkt sich auch der Beitritt zum Zweckverband „Digitale Schulen Landkreis Günzburg“ mit dem Umlagebetrag auf die künftigen Haushalte aus. Die Höhe der Umlage richtet sich nach der Anzahl der Schülerinnen und Schüler in den marktgemeindlichen Schulen, zum Beginn des Schuljahres.

Größere Auswirkungen auf die Folgejahre sind beim Neubau einer Sporthalle zu erwarten. Bei Realisierung dieses Projekts ist eine weitere Kreditaufnahme unumgänglich, was sich in den Folgejahren durch Zins und Tilgung niederschlägt. Durch die Erhöhung der Tilgungsleistungen steht der Markt dann vor der Aufgabe die Einnahmen des Verwaltungshaushalts konstant zu halten oder gar zu erhöhen. Dem stehen weitere laufende Ausgaben für den Unterhalt der neuen Halle gegenüber. Aufgrund der ausgebuchten bestehenden Turnhallen kommt es immer wieder zu Überschneidungen und Engpässen bei der Hallenbelegung, was eine neue Turnhalle durchaus notwendig erscheinen lässt. Hinzu kommt, dass eine neue Halle auch neue Angebote des Breitensports mit sich bringen kann. Der Bedarf für eine Sporthalle ist somit gegeben. Dabei dürfen jedoch die bestehenden Hallen nicht in Vergessenheit geraten. Die Unterhalts- und Bewirtschaftungskosten dieser Hallen sind hoch und werden weiterhin anfallen, da insbesondere die Halle in Jettingen verstärkt als Festhalle genutzt werden könnte. Gerade im Rahmen der Vorschriften für Versammlungsstätten oder des Gesundheitsrechts werden hier künftig hohe Ausgaben für den Erhalt bzw. die Sanierung der Hallen erforderlich.

Die laufenden Maßnahmen zur Sanierung der Kläranlage sind notwendig und wirken sich auch auf die Finanzplanung aus. Für die laufenden Kanalsanierungsmaßnahmen werden weiterhin Kosten anfallen.

Ein hoher Ansatz ist für den Erwerb unbebauter Grundstücke vorgesehen. Der Markt verfügt jedoch über keine Wohnbauflächen mehr, weshalb die Ausweisung neuer Flächen hohe

Priorität genießt. Um diese Flächen erwerben zu können, wird ein Ansatz von 1,5 Mio. € veranschlagt.

Leider wird auch die Corona-Pandemie Einfluss auf die folgenden Haushaltsjahre haben. Durch den Einbruch der weltweiten Aktienmärkte und die enormen Schäden für die Wirtschaft werden auch im Markt in den Jahren 2021 und insbesondere 2022, sowie evtl. in den Folgejahren die Einnahmen geringer ausfallen. Gerade im Hinblick auf die bereits genannten Steigerungen bei der Kreisumlage und den steigenden laufenden Kosten steht eine schwierige Phase bevor, die es zu meistern gilt.

8. Kostenrechnende Einrichtungen

Kostenrechnende Einrichtungen sind Einrichtungen, die in der Regel aus Entgelten finanziert werden. Hierzu zählen beim Markt Jettingen-Scheppach die Kindergärten, die Abwasserbeseitigung, die Friedhöfe und die Wasserversorgung.

a) Kindergärten

Der Deckungsgrad bei den Kindergärten liegt in 2021 bei ca. 55 %. Hierbei schlagen vor allem die gestiegenen Personalkosten zu Buche.

b) Abwasserbeseitigung

Im Bereich der Kläranlage liegt der Kostendeckungsgrad bei 96 %.

c) Friedhöfe/Bestattungswesen

Die Kostendeckung bei den Friedhöfen liegt in 2021 bei gerade einmal 30 %. Hauptgrund für die geringe Deckung ist die Sanierung der Friedhofsmauer in Jettingen.

d) Wasserversorgung

Die Kostendeckung liegt bei 92 %.

9. Kassenlage

Die Kassenlage stellt sich zu Beginn des Haushaltsjahres 2021 sehr gut dar. Der Markt verfügt über ausreichend liquide Mittel, welche für laufende Kosten und die geplanten Investitionen verwendet werden. Hinzu kommt eine hohe Entnahme aus der allg. Rücklage, die ebenfalls der Gewährleistung der Liquidität dient. Im Jahr 2020 mussten keine Kassenkredite in Anspruch genommen werden, was auch für 2021 nicht geplant ist.

Vor allem die Verwarentgelte wirken sich negativ auf die Kassenlage aus. Die Freibeträge werden hier stetig reduziert. Eine langfristige Geldanlage ist aber nicht möglich, da zeitnah große Investitionsmaßnahmen anstehen.

Jettingen-Scheppach, 16.04.2021

Endris
Kämmerer